Fragmentarium

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

Wien, 22. XII. 1906.

Euer Hochwürden!

Nun endlich bin ich in der Lage, Ihnen die beiden Pergamentblätter aus der Weltchronik des Rudolf von Ems, die Sie mir in liebenswürdigster Liberalität so lange Zeit überlassen hatten, wieder zurückzustellen. Indem ich dies tue, bitte ich Sie, verehrter Herr Bibliothekar, meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Ich werde wohl schon in nächsten Tagen in der Lage sein, /.

Stams, STA, Frg. 244_Adl. 1r

ein Vergleich z. B. mit dem 1. Stücke, das I. V. Zingerle publiziert hat. Bei diesem Ablösen haben sich kleine Teile eines anderen Pergaments mit lat. Schrift gezeigt, die ich hier gleichfalls zurückstelle, ebenso wie die Titelvignette aus Papier mit der Signatur „F 222".

Falls die Bibliothek wünscht, daß ich einen neuen Einband f. d. Buch, das [illegible] bestelle, so bin ich gerne bereit dazu. Vielleicht ist es am besten, wenn das Buch dort neugebunden wird (schon wegen der Gleichmäßigkeit der Einbände!), und ich bitte mir dann gef. anzugeben, was ich dafür zu ersetzen habe.

Ich wiederhole den Ausdruck meiner tiefen Dankbarkeit und zeichne, Euer Hochwürden hochachtungsvoll ergebenster

Dr Victor Junk
Privatdozent.

I. Universitätsplatz 2.

18.

Maria Gruber, Stockerbäuerin am Eggerberg; geb. 1813, gest. 29. 4. 1887.

Wir trauern, Mutter, und wir weinen
Und rufen: Gott gebe Ruhe dir!
Da tönts's: Wir werden uns vereinen,
Trauert nicht! Bald seid auch ihr bei mir.

19.

Elisabeth Lanz, Sexterbäurin in Prags; geb. 1825, gest. am 20. September 1887.

Wenn mit Sehnen unsre Tränen
Fliessen, Mutter, auf dein Grab,
Fleh von drüben deinen Lieben
Himmelssegen mild herab!

d) Am Grabe eines Jünglings.

20.

Michael Fuchs, gest. 1887, 40 Jahre alt.

Rein und schuldlos war sein Leben,
Frei das Herz von Leidenschaft.
Mög ihm Gott den Frieden geben,
Der uns Menschen glücklich macht.

21.

Josef Fuchs, gest. 1888, 18 Jahre alt.

Ruhe aus von deinem Leide,
Von des Sterbens hartem Streit;
In des Himmels reiner Freude
Ruh die ganze Ewigkeit!

22.

Franz Gruber, gest. 9. 5. 1850, 60 Jahre alt.

Wer flieht, wie er, der eitlen Welt Verderben,
Kann auch, wie er, einst ruhig, glücklich sterben.

e) Am Grabe der drei unschuldigen Kinder Emilia, Heinrich und Anna Hellensteiner (gest. 1843/44).

Ein Engel einst drei Blümchen sah
In Gottes Erdengarten stehn;
Doch wollt' sie Gott im Himmel sehn,
Ihr Duft ist ja Ambrosia.
Drum pflückt sie der Engel mit zarter Hand
Und trägt sie ins himmlische Vaterland.

Mitgeteilt von Franz Siessl, Kooperator in Niederdorf.

Neues Stamser Bruchstück der Weltchronik des Rudolf von Ems.

Zur Orientierung für den Leser sei hinsichtlich der Persönlichkeit dieses hervorragenden Dichters darauf hingewiesen, dass Rudolf von Ems, Dienstmann zu Montfort, ein Zeitgenosse der grössten deutschen Dichter in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts war, mit letzteren vielfach selbst bekannt, zwischen 1220—1254 blühte, vermutlich mit Konrad IV. nach Italien zog und dortselbt auch gestorben ist. Da es nicht Zweck dieser Zeilen ist, die literarische Bedeutung dieses fruchtbaren Dichters zu würdigen — wer sich hiefür interessiert, findet in Karl Goedeke's Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Auflage, Dresden 1884 genügende Aufschlüsse — sei nur auf die Tatsache hingewiesen, dass des Dichters letztes Werk seine Weltchronik war, die er nach der Bibel, der historia scholastica des Petrus Comestor, dann und wann nach dem Pantheon des Gottfried v. Viterbo und Solinus Polyhistor, ohne diese zu nennen, um das Jahr 1250 abfasste. Die Anzahl der erhaltenen Handschriften ist ausnehmend gross. Leider ist bis heute noch keine Ausgabe dieser im Mittelalter so beliebten Chronik erschienen. Interessant ist, dass das Kloster Stams noch ein umfangreicheres Fragment dieser Weltchronik besitzt, welches K. Stejskal und O. Zingerle in der Zeitschrift für deutsches Altertum (Band XXIII, 383—398) bereits veröffentlicht haben. Letztgenanntes Fragment zeigt in Schrift, sprachlicher Eigenheit (Vorliebe der Endungssilbe „in" für „en"), dass beide Stamser Fragmente demselben Manuskripte (der Schrift nach zu urteilen ungefähr 1270 geschrieben) angehörten, welches für Büchereinbände zerschnitten wurde. Da der „Sammler" nicht den Charakter einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu beanspruchen

Stams, STA, Frg. 244-Adl. 2

License: cc-by – [sine loco], codices restituti, , Stams_STA_Frg_244_Adl_01r02r_grid – World chronicle of Rudolf von Ems (https://fragmentarium.ms/view/page/F-37a5/6450/55529)